in erster Linie ihrer eigenen Buchhandlung aufgeben, die jedes Fachbuch zu Originalpreisen schnellstens liefert.

Für das Jahr 1923 ist die Beitragszahlung neu geregelt. Heute schon sei an die Kollegenschaft die Bitte gerichtet, die Beiträge prompt zu zahlen. Der Zentralverband braucht, wenn er weiter erfolgreich arbeiten und sich entwickeln soll, notwendig und viel Geld.

In diesem Zusammenhange sei auch unser eigenes Verbandsorgan, DIE UHRMACHERKUNST, erwähnt. In den oben genannten Zahlen und sonstigen Angaben sind die Verhältnisse der Uhrmacherkunst nicht berücksichtigt, da diese notwendigerweise als besonderer Betrieb geführt wird. Von der Notlage der Presse wird jeder Kollege schon gehört haben. Auch die Leitung der Uhrmacherkunst hat mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen. Daß sie aber Herr aller dieser Schwierigkeiten wird, zeigt die stetige gute Entwickelung. Allerdings könnten auch hier die Kollegen ein übriges tun, indem sie mehr als bisher ihre Anzeigen auch ihrer eigenen Zeitung zukommen ließen und auch gelegentlich ihre Lieferanten darauf aufmerksam machten, daß der Zentralverband ein eigenes Organ hat, das einer Unterstützung in erster Linie bedarf. Mit welchen Summen heute bei der Herstellung einer Zeitung gerechnet werden muß, möge aus der Tatsache erhellen, daß Druck und Papier (ohne Regiekosten) der vorliegenden Nummer ziemlich $1^1/_2$ Millionen Mark kosten.

Der Sonder-Nachrichten-Dienst bei der Arbeit

Das letzte Bild zeigt die jüngste Schöpfung des Zentralverbandes, den Sonder-Nachrichten-Dienst, bei der Arbeit. In den vier Monaten des Bestehens hat sich diese Einrichtung über alle Erwartungen gut entwickelt. Der Sonder-Nachrichten-Dienst dient, wie bekannt sein dürfte, zur schnellen Benachrichtigung der Kollegen, die darauf abonniert sind, über neue Preisaufschläge und Multiplikatoränderung. Sobald beim Zentralverband eine solche Nachricht einläuft, heißt es: „Alle Mann an Deck". Im Handumdrehen gesetzt, werden die Mitteilungen auf einer Hochleistungs-Typenflachdruckmaschine, die 1200 Exemplare je Stunde liefert, gedruckt. (Eine große Buchdruckpresse leistet je Stunde höchstens 1000 Drucke.) Sobald die ersten Exemplare aus der Maschine kommen, werden sie in der charakteristischen Weise gefalzt, worauf auf einer Adressiermaschine die Adresse gedruckt wird. Auch diese (rechts sichtbare) Maschine ist ein technisches Meisterwerk und druckt Adressen so schnell, daß man dem Arbeitsgang kaum folgen kann. In etwa zwei Stunden sind die großen Körbe, die wir rechts unten sehen, mit postfertigen Sonder-Nachrichten-Dienst-Mitteilungen gefüllt und gelangen sofort zur Post direkt unter die Stempelmaschine. —

So ist tagein und tagaus die Geschäftsstelle in angespannter Tätigkeit, sich immer bewußt, daß sie zum Dienst für das Gewerbe, ja für jeden einzelnen Kollegen da ist. Die Entwickelung, die der Zentralverband in den letzten Jahren genommen hat, zeigt, daß dieser Dienst erfolgreich war und von den Kollegen geschätzt wird. Aus kleinsten Anfängen heraus wurde unsere Geschäftsstelle stetig ausgebaut und ist heute ein Bureau mit den besten Einrichtungen. Neue Pläne, weitere Vervollkommnungen einzuführen, sind vorbereitet. So wird der Zentralverband weiter wachsen und gedeihen.

Was heute noch klein bei uns ist und weiter wachsen muß, zeigen wir in dem letzten Bilde, die „eiserne" Reserve des Zentralverbandes, den Silberschatz. Es war eine glückliche Anregung, für den Opfertag auch Silbermünzen und Gold zu senden. So wird sich ein Schatz ansammeln, der uns über schwierige Zeiten hinweghelfen kann, der aber in der Hauptsache dazu bestimmt ist, unserem Zentralverbande das feste Fundament zu geben. Durch die Spenden opferfreudiger Kollegen wird hoffentlich unser kleiner Silberschatz wachsen und groß werden — wir hoffen, daß er nach dieser Veröffentlichung so schnell an Umfang zunimmt, daß man ihn, wie man so sagt, „wachsen hören" kann!

* * *

Für unseren Silberschatz sandten uns in Silberstücken: H. Nagel (Burg a. D.) 1 Mk.; Ed. Hofmann (Mainz) 2 Mk.; Herm. Güldenberg (Hecklingen i. Anh.) 1 Mk.; Emil Schmiederer (Offenburg i. B.) 2 Mk.; P. Rentsch (Hannover) 1,50 Mk.; R. Meichelbeck (Kempten) 0,50 Mk.; H. Weckwerth (Dresden) 1 Mk.; P. Schmidt (Lauenburg i. P.) 1 Mk.; E. Dippner (Neuhaldensleben) 1 Mk.; H. Vollmer (Perleberg) 3 Mk.; Robert Koch (Halle a. S.) 2,50 Mk.; E. Baginski (Lötzen) 10 g; Herm. Sternberg Nachf., Inh. Jos. Bachmair (Pasing b. München) 1 Mk.; W. Fleischhauer (Halle a. S.) 1 Mk.; E. Trübenbach (Chemnitz) 1 Mk.; O. Lenkeit 2 Mk., W. Pommerening 2 Mk., R. Hörnke 2 Mk.; Markowski (sämtlich in Jastrow) 2 Mk.; Wilh. Koch (Küstrin-Neustadt) 1 belg. Frank, 3 franz. Franken, 1 österr. Krone, 1 Schilling, 1 schwed. Krone, $^1/_2$ Rubel.

Rückblick

Von W. König

Ein Wanderer, der auf ebener, gerader Landstraße, links und rechts von einer gleichmäßig aussehenden Landschaft begleitet, dahinschreitet, wird sehnsüchtig nach dem Ziele ausschauen; scheinbar unendlich ist der Weg. Wie ganz anders, wenn die Landstraße sich durch eine wechsel- und reizvolle Gegend mit überraschenden Ausblicken zieht! Trotz der gleichen Strecke erscheint der Weg sehr viel kürzer, überrascht stehen wir vor dem Ziele.

Es gibt heute nicht wenig Menschen, die über die Jetztzeit klagen und jammern und sich selbst bedauern, daß

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id318594536-19230100/27